

16. Nov. 2005

**A N F R A G E**

der Abgeordneten Posch und GenossInnen  
an den Bundesminister für Landesverteidigung  
betreffend angebliche Pläne zum Abzug der Tragtierstaffel des JgB 26 aus Spittal/Drau

Das Jägerbataillon 26 mit Standort Türk-Kaserne in Spittal/Drau genießt österreichweit einen sehr guten Ruf als leistungsstarkes und exzellent ausgebildetes Bataillon, wobei vor allem die Hochgebirgsfähigkeit dieses Bataillons in Österreich ihresgleichen sucht. Aufgrund dieser Spezialisierung stellt die im JgB 26 integrierte Tragtierstaffel einen sehr wichtigen Bestandteil des Bataillons dar, da sie wesentlich zur Beweglichkeit der Truppen im Hochgebirge beiträgt. Dieses Umstandes eingedenk wurde vor ca. 10 Jahren am Gelände der Türk-Kaserne mehr als eine Million € (ca. 14 Mio. ATS) in den Ausbau der Haflinger-Stallungen investiert.

Umso befremdlicher und unlogischer erscheint es daher, dass nunmehr Pläne bekannt wurden, wonach die Tragtierstaffel des JgB 26 aus Spittal/Drau abgezogen wird und nach Hochfilzen (Tirol) verlegt wird: In der Türk-Kaserne sind, wie erwähnt, die für die Pferde notwendigen Infrastruktureinrichtungen zur Gänze vorhanden. Außerdem wird die Tragtierstaffel zu Einsatz- und Ausbildungszwecken benötigt. Schließlich sei auch angemerkt, dass die Tragtierstaffel auch bei zivilen Einsätzen im Raum Kärnten immer wieder zum Einsatz kommt.

Da Tragtiere und motorisierte Schlitten, Geländefahrzeuge usw. völlig unterschiedliche Einsatzspektren haben, ist es verwunderlich, dass die Tragtierstaffeln als spezielles Element nicht bei den Gebirgsjägerbataillonen belassen werden sollen.

Daher stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Landesverteidigung nachfolgende

**A N F R A G E**

1. Entspricht es den Tatsachen, dass in Ihrem Ressort Pläne bestehen, die Tragtierstaffel des JgB 26 aus Spittal/Drau abzuziehen und nach Hochfilzen zu verlegen?
2. Gibt es auch Überlegungen, die Osttiroler Tragtierstaffel nach Hochfilzen zu verlegen?
3. Gibt es Pläne, die Tragtierstaffeln überhaupt aufzulösen? Wenn ja, was ist der militärische Nutzen?
4. Wie weit sind diese Pläne gediehen? Wann ist mit einer bindenden Entscheidung Ihrerseits zu rechnen?
5. Evidentermaßen sind Pferde ideal für den witterungsunabhängigen Versorgungseinsatz im Gebirge geeignet. Wie soll die Hochgebirgsbeweglichkeit des JgB 26 sichergestellt werden, wenn keine Tragtiere mehr zur Verfügung stehen?

6. Gibt es Überlegungen, anstelle der Tragtiere motorisierte Schlitten, Kettenfahrzeuge oder andere geländetaugliche Fahrzeuge anzuschaffen? Wenn ja: Welche Geräte im Detail?
7. Wenn ja: Wie viele budgetäre Mittel haben Sie für einen allfälligen Ersatz der Tragtiere durch Motorfahrzeuge bereitgestellt bzw. werden Sie bereitstellen?
8. Ist daran gedacht, zu Zwecken der Versorgung eventuell zusätzliche Hubschrauber in den Jägerbataillonen zu stationieren, die die Versorgung und den Transport in gleicher Weise sicherstellen könnten wie Pferde?
9. Sind Hubschrauber auch bei Schlechtwetter und Nebel in gleicher Weise wie Pferde einsetzbar?
10. Wie viele Hubschrauber werden Sie als Ersatz für die Tragtierstaffeln anschaffen und wie viele budgetäre Mittel sind dafür notwendig?
11. Tragtieraufsätze werden vor allem für Übungen, aber auch für Transporte usw. durchgeführt und spielen eine wichtige unterstützende Rolle. Wie viele solcher Einsätze hat es in den Jahren 2000, 2001, 2002, 2003, 2004 und 2005 jeweils in Österreich gegeben?
12. Wie oft wurden solche Tragtieraufsätze im Zuge von Verbandsübungen jeweils durchgeführt?
13. Wie oft wurden Transporte mit Pferden im Gebirge jeweils durchgeführt?
14. Wie viele dieser Einsätze haben jeweils die Tragtierverbände in Spittal/Drau durchgeführt?
15. Wie viele dieser Einsätze haben jeweils die Tragtierverbände in Lienz durchgeführt?
16. Wie viele dieser Einsätze haben jeweils die Tragtierverbände in Hochfilzen durchgeführt?
17. Wie oft wurden Tragtiere jeweils im Rahmen der KFOR-Ausbildung eingesetzt?
18. Sollte nicht zumindest eine Kompanie in einem Gebirgsjägerbataillon über eine Tragtierstaffel verfügen, damit die Versorgung jederzeit unter allen Bedingungen auch im Gebirge und bei Schlechtwetter sichergestellt werden kann?
19. Hat es hinsichtlich der Restrukturierung der Tragtierstaffeln des österreichischen Bundesheeres heeresinterne Studien gegeben und wenn ja, zu welchem Ergebnis sind diese gekommen?
20. Wie flossen/fließen die Ergebnisse allfälliger Studien in Ihre Entscheidungsfindung ein?
21. Inwiefern berücksichtigen Sie den Umstand, dass die Stallungen der Tragtierstaffel des JgB 26 erst vor 10 Jahren um ca. 14 Mio. ATS ausgebaut wurden? Ist es für Sie mit den Grundsätzen einer wirtschaftlichen und zweckmäßigen Gebarung vereinbar, diese vorhandene Infrastruktur in Zukunft nicht mehr nutzen zu wollen?

22. Was soll mit der vorhandenen Infrastruktur im Falle einer allfälligen Auflösung der Tragtierstaffel in Spittal/Drau passieren?

R  
Logistik  
Walter  
John Bain  
Ferd